

# **Erfahrungsbericht Erasmus+ Student Mobility for Traineeship**

**King's College London**

**Forschungspraktikum in der Arbeitsgruppe von Dr. Miraz Rahman,  
Institute of Pharmaceutical Science**

Da ich bereits lange im Vorfeld wusste, dass ich mein Auslandssemester im Sommersemester 2019 absolvieren werde, habe ich im Herbst 2018 angefangen potentielle Länder, Städte und wissenschaftliche Arbeitsgruppen herauszusuchen. Ich hab mich dann relativ schnell für das Vereinigte Königreich entschieden, genauer für London. Der Bewerbungsprozess lief im Allgemeinen so ab, dass ich erst mal eine informelle E-Mail mit meinem Anliegen an die Arbeitsgruppenleiter geschrieben habe, deren Forschungsschwerpunkte mich interessierten. Insgesamt tatsächlich nur fünf Mails. Drei der angeschriebenen Professoren haben mir geantwortet und um ein kurzes Skype-Gespräch gebeten, in denen die Rahmenbedingungen, Zeiträume und möglichen Projekte besprochen wurden. Ich habe mich dann für die Arbeitsgruppe von Dr. Miraz Rahman am King's College (Institute of Pharmaceutical Science) entschieden. Als die Formalitäten mit Dr. Rahman geklärt waren, musste ich noch eine Bewerbung auf dem Online-Portal des King's College einreichen, die relativ umfangreich war. Meiner Meinung nach war diese offizielle Bewerbung auch nur pro forma, da ich ja nicht an einem tatsächlichen Kurs oder ähnlichem teilgenommen habe. Dementsprechend wurde meine Bewerbung angenommen und ich konnte mein Praktikum antreten.

Die Wohnungssuche, bzw. WG-Suche, in London hat sich als relativ schwierig erwiesen. Viele WGs waren entweder zu weit außerhalb oder aber über meinem Budget. Da die Studentenwohnheime des King's College mit 200 Pfund pro Woche (für das kleinste Zimmer) sehr deutlich über meinem Budget lagen, schied diese Option schnell aus. Daher habe ich hauptsächlich über verschiedene Online Portale wie Spareroom, Gumtree und SpotAHome gesucht und schließlich ein (immer noch ziemlich teures) Zimmer im Osten Londons gefunden. Aber London ist halt teuer...

Da ich ein Forschungs**praktikum** im Ausland absolviert habe, kann ich zu dem Studium an dem King's College und den Studienbedingungen oder der Lehre generell nur wenig sagen. Die Betreuung durch Dr. Rahman persönlich belief sich auf ein 30-minütiges Einführungsgespräch und ein 15-minütiges Abschlussgespräch. Also insgesamt eher spärlich. Das hatte ich aber auch nicht anders erwartet, da Arbeitsgruppenleiter oft ziemlich viel um die Ohren haben mit Anträgen, Finanzen, Vorlesungen, Klausuren und Konferenzen. Zum Glück war mir aber eine der Doktorandinnen als Betreuerin zugeteilt. Ich habe dann einen Teil der Experimente in dem Projekt meiner Betreuerin übernommen und mich zu jeder Zeit gut betreut gefühlt. Ich konnte sehr schnell selbständig Experimente durchführen, wusste aber auch, dass ich zu jeder Zeit meine Betreuerin um Rat fragen konnte. Falls meine Betreuerin mal gerade nicht verfügbar war, konnte ich auch jederzeit die anderen Doktoranden im Labor bei Problemen ansprechen. Insgesamt war das Arbeitsklima in der Arbeitsgruppe sehr angenehm. Zum Klima an der Uni generell kann ich nicht viel sagen, da ich während meiner Zeit im Labor nur wenige „aktive“ Studenten kennengelernt habe, sondern eher Doktoranden und andere Gast-Studenten.

Ich war vorher noch nie in London, somit habe ich in meiner Freizeit die schönen und auch etwas weniger schöneren Ecken der Metropole entdeckt. Einige Male sind wir auch zusammen

mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Essen gegangen, was sehr dazu beigetragen hat alle Mitglieder kennen zu lernen und mich wohl zu fühlen.

Zusammenfassend war mein Aufenthalt in London eine sehr schöne Erfahrung. Das Beste war vielleicht der Besuch von Shakespeare's Globe zusammen mit meiner Betreuerin. Generell fällt mir gar keine negative Erfahrung während meines Aufenthaltes ein. Vielmehr habe ich negatives im Vorfeld erlebt. Als besonderes Beispiel wäre da z.B. zu nennen, dass ich eigentlich einen Praktikumsplatz in einer anderen Arbeitsgruppe antreten wollte. Allerdings hat mich die Arbeitsgruppenleiterin, nachdem wir im November eigentlich alles geklärt und festgehalten hatten, einfach vergessen und sich nicht mehr gemeldet, sodass ich mir dann Ende Januar einen neuen Praktikumsplatz suchen musste. Dass dies so kurzfristig möglich war, verdanke ich Dr. Rahmans Flexibilität.